

Ausgabe 61: Mediales Leben

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Titelbild zeigt den Bildstein von Stora Hammars im Museum Bunge auf Gotland, als Beispiel eines damaligen Mediums. In diesem Heft soll es aber nicht um alte, sondern um aktuelle Medien gehen. Ständig haben wir mit Medien zu tun. Bilder, Bücher, Filme – alles hinterlässt seinen Eindruck bei den Lesern, Zuschauern und anderen Konsumenten. Was hat das mit dem Heidentum zu tun? Ja, das ist genau die Frage. Wo hat das Heidentum Spuren in Medien hinterlassen? Welche Medien – angefangen von Kinderbüchern – nutzen heidnische Mythen? Dabei geht es hier nicht um die allseits bekannten „Vikings“ oder die Marvel-Filme, sondern um eher unbekannte Medien bzw. solche, bei denen ein heidnischer Bezug nicht auf Anhieb erkennbar ist. Selten, viel zu selten wird in den Medien hingegen über konkretes heidnisches Leben berichtet. Und wenn, dann entsteht oft ein etwas verdrehtes Bild von „den anderen“. Einige dieser Fragen haben es in dieses Themenheft „Medien“ geschafft.

Dr. Uwe Ehrenhöfer beginnt mit Folk Horror, genauer: Was tief verborgen ... Magie und Paganismus im Folk Horror? oder: Wie der Autor begann, mit seinem Unterbewusstsein zu reden. Zunächst sei hier Wikipedia zitiert, für die, die mit dem Begriff „Folk Horror“ nichts anfangen können: „Folk-Horror ist ein Subgenre des Horrorfilms für Kino oder Fernsehen, das Elemente der Folklore verwendet, um den Zuschauern Angst einzujagen. Typische Elemente sind ein ländlicher Schauplatz und Themen wie Isolation, Religion, die Macht der Natur und die potenzielle Dunkelheit ländlicher Landschaften.“ ([https:// de.wikipedia.org/ wiki/ Folk- Horror](https://de.wikipedia.org/wiki/Folk_Horror)). Dabei untersucht der Autor zusammen mit seinem Unterbewusstsein eben diese „Folk Horror“-Filme und entdeckt überall Bezüge zu Magie und Paganismus. Werden wir also Zeuge der Unterhaltung und was das Unterbewusstsein so alles zu melden hat. Eine ganze Menge ist das, denn so ein Unterbewusstsein hat viel Erfahrung, in diesem Fall auch mit Magie, Paganismus und Filmgeschichte. Wir erfahren einiges über die dunklen Seiten der Filme – nicht weiter verwunderlich, denn es geht um Horror. Aber eben ein Horror mit Bezug nicht nur zu Satan und christlichen Priestern, sondern Hexen, Geistern und Heiden. Die beiden Autoren – nein, es ist ja nur einer, er hat aber zwei Stimmen – nehmen diese Bezüge auseinander und stellen fest, wieviel heidnische Wirklichkeit in die Filme eingeflossen ist.

Konkretere Verbindungen mit dem tatsächlichen Heidentum hat der folgende Artikel. Unter dem Titel Mediales Leben: Schamanen, Hexen, neue Heiden. Über die öffentliche Wahrnehmung des modernen Heidentums berichtet Andreas Mang von einer Reportage über Schamanen, Hexen und neue Heiden, bei der auch der Eldaring dargestellt wird. Diese Reportage nimmt er zum Anlass, das Bild des Heidentums in der Öffentlichkeit zu untersuchen und zu hinterfragen sowie auf Probleme einzugehen. Er schließt mit einem Aufruf.

Zur Auflockerung folgt ein kleines Kreuzworträtsel von Hermann Ritter. Nein, so ganz locker und einfach ist es natürlich auch nicht, manchmal darf man etwas um die Ecke denken. Viel Vergnügen!

Ásatrú und Mythologie überall: Hermann Ritter vermutet und findet in den Büchern, die den Stücken der Augsburger Puppenkiste zugrundeliegen, eine ganze Menge Beziehungen zu Asatru bzw. allgemein der (nicht nur nordischen) Mythologie. Ob Der Nachweis auf extreme Schwarzalbigkeit bei Lukas, dem Lokomotivführer, und Kalle Wirsch, König der Wirsche vollständig erbracht werden kann, ist in diesem Heft nachzulesen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine angenehme Lektüre – in einem garantiert echt heidnischen Medium.

Für das gesamte Redaktionsteam

Ulf

INHALT

Was tief verborgen ... Magie und Paganismus im Folk Horror? - Uwe Ehrenhöfer

Mediales Leben: Schamanen, Hexen, neue Heiden - Andreas Mang

Kreuzworträtsel - Hermann Ritter

Der Nachweis auf extreme Schwarzalbigkeit bei Lukas, dem Lokomotivführer und Kalle Wirsch,
König der Wirsche - Hermann Ritter